

Stellungnahme

zur Beschlussvorlage 01268/2012 (hier 1. Änderungsantrag)

Sehr geehrter Herr Czerwonka,

der Seniorenbeirat hat sich mit der Streichliste befasst und gibt dazu folgende Stellungnahme ab.

1. Bei Jugend und Schule schließen wir Einsparungen aus. Im Vordergrund steht die Bildung und hier sollte auch nicht gespart bzw. gestrichen werden.
2. Im Bereich von Ordnung und Sauberkeit schließen wir ebenfalls Streichungen aus. Allein schon unter dem Gesichtspunkt ‚Tourismus‘ ist die Pflege der Grünanlagen von großer Bedeutung.
3. Der derzeitige Zustand der Straßen ist katastrophal. Hier darf auf keinen Fall länger gespart werden! Die Unterlassung der Instandsetzung führt schon jetzt zur Unzufriedenheit in der Bevölkerung.
4. Die Einführung der „Bettensteuer“ führt zum Rückgang der Übernachtungen. Touristen, die Schwerin besuchen möchten, werden ihre Übernachtungen im Umland von Schwerin buchen. Damit hat die Stadt nichts gewonnen und Unmut herauf beschworen.
5. Die Aufgabe der Mitgliedschaft im Tourismusverband ist nach unserer Meinung kontraproduktiv. Das sollte die Stadt wirklich überdenken.
6. Alle städtischen Unternehmen sollten in Hinblick auf ihre Leistungen für den Stadthaushalt überprüft werden. Zum Beispiel verdienen die Sparkasse, die WGS und die SAS durchaus an den Schwerinerinnen und Schwerinern. Rücklagen sind in Ordnung. Wenn aber Erhöhungen durchgesetzt werden, dann sollten sich diese „im Stadtsäckel“ widerspiegeln. Die Wichtigkeit des Theaters für die Landeshauptstadt ist unstrittig. Aber aus Kostengründen ist die Fusion mit anderen Häusern in M-V nicht mehr als unmöglich anzusehen.
7. Der Seniorenbeirat fordert von der Stadtspitze eine langfristige Strategie der Schuldenbekämpfung. Diese Strategie muss der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.
8. Wir sind uns dessen bewusst, dass auf Grund der Haushaltslage Streichungen und Gebührenerhöhungen unumgänglich sind (Einschnitte und Belastungen). Deshalb sehen wir es als von großer Bedeutung an, die Bevölkerung von Anfang an in Sachen „Streichliste“ einzubeziehen.
Hier begrüßen wir ausdrücklich die öffentlichen Veranstaltungen der Oberbürgermeisterin und ihrer Dezernenten zum Thema.

Mit freundlichem Gruß

Wilfried Kroh
Vorsitzender